

* 18.02.1909 in Kufstein

† 14.06.1937 in Nanga-Parbat, Pakistan

Spengler

Fankhauser kam 1932 als Spengler nach Telfs und wurde dann bei der Firma Franz Pischl angestellt. Er war Mitglied des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, des Turnverein Jahn, des Skiklubs in Telfs, sowie des Alpinen Klubs „Karwendler“ Innsbruck. Er nahm sich besonders der Turnvereinsjugend an und schuf eine tüchtige Bergsteigerriege. Im Skiklub förderte er den hochalpinen Tourenlauf und hauptsächlich den Skilanglauf; der Leistungs- und Wettkampfgedanke stand im Vordergrund. Er hat es verstanden, die Jungen für die Berge zu begeistern, und war zugleich der Begründer der extremen Richtung des Bergsteigens hier in Telfs. Oberstes Gebot war ihm die Pflege echter Bergkameradschaft. Sonntag für Sonntag wurden schwerste Bergfahrten und viele Erstbesteigungen unternommen, so bei der Hohen Munde: direkte Südwand, Südpfeiler, Südverschneidung und direkte Nordwand. Hochwand: Nordwestwand, Nordgrat-Tote Wand. Karkopf: Südkante, Südverschneidung u. a. m. Überall aus Wänden von Graten und Gipfeln ertönte das „He-ju-a-he“ und zur Sonnenwende leuchteten auf allen Gipfeln um Telfs die Bergfeuer auf. Unnahbar wie ehemals aber bäumt sich senkrecht die Südwandflucht der Hohen Munde über Telfs gen Himmel und kündigt von den verwegenen Taten seiner Erstbesteiger Pert Fankhauser und Luisl Rehacek.

Die Deutsche Expedition von 1937 war die dritte einer Mannschaft des Deutschen Reiches zum „Schicksalsberg der Deutschen“, dem Nanga Parbat (8125 m). Ziel war die Besteigung des Berges, nachdem die Deutsch-Amerikanische Himalaya-Expedition 1932 sowie die Deutsche Nanga-Parbat-Expedition 1934 fehlgeschlagen waren. Auch diese Expedition wurde vom 14. auf den 15. Juni 1937 von einer Schnee- und Eislawine überrascht und dabei die gesamte Expedition darunter begraben. Im Gedenken an Pert Fankhauser wurde mehrere Jahre der Pert-Fankhauser-Gedächtnislauf durch den Skiklub Telfs durchgeführt. Dabei wurde ein Spezial-Abfahrtslauf sowie –Langlauf in Einzel-, Kombinations- und Alterswertungen durchgeführt.

Quelle: Telfer Buch, Seite 223 / Wikipedia veröffentlicht in „2662 Hohe Munde“, Hansjörg Hofer & Hubert Agerer, 2014, Marktgemeinde Telfs und Telfer Kultur- und Bildungsforum



Foto: Gemeindechronik Telfs